Heißes Ringen

Wieder um Verdun entbrannt.

Höhe 304 von Franzosen geräumt.

Infolge riesiger Beschießung durch Deutsche.

Fünfzehn franz. Fesselballons von Deutschen erbeutet

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 6. Mai, drahtlos über Sayville, L. J. — Eine große Zahl französischer Fesselballons wurden von einem plötzlich ausgebrochenen Sturmwind losgerissen und in die deutschen Linien getrieben. Mehr als fünfzehn Fesselballons fielen auf diese Weise in die Hände der Deutschen. Diese Kunde bringt der gestern veröffentlichte Bericht des deutschen Generalstabs. Der volle Wortlaut der deutschen Bekanntmachung folgt:

„Deutsche Patrouillen waren sehr erfolgreich in der Gegend südöstlich und südlich von Armentieres. Eine Anzahl von Gefangenen wurde dort gemacht und zwei Maschinengewehre, sowie zwei Minenwerfer erbeutet. Bei Givenchy-en-Gohelle ist von uns ein englischer Angriff gegen mehrere Minenkrater abgeschlagen worden.

Nordöstlich von Vienne-le-Chateau schlug ein französischer Angriff mit Handgranaten fehl.

Auf dem linken Maasufer dauern Artillerie-, wie Infanteriekämpfe im Distrikt südlich von Haucourt fort. Wir sind bisher hier erfolgreich. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

Südlich von Varneton schoß Feldwebel Frankl am vierten Mai einen feindlichen Aeroplan ab. Es ist die vierte Maschine, die dieser Flieger vernichtet. Der Kaiser hat den Feldwebel in Anerkennung seiner guten Leistungen zum Offizier befördert.

Südöstlich von Diedenhofen ist ein französisches Flugzeug abgestürzt.

Eine große Anzahl französischer Flugzeuge sind durch einen plötzlichen Sturm losgerissen und in unsere Stellungen getrieben worden. Ueber fünfzehn davon sind bisher von uns erbeutet.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz: Einer der deutschen Luftkreuzer ist von der Beschießung von Saloniki nicht zurückgekehrt. Englischen Berichten zufolge soll der Kreuzer abgeschossen worden sein."

Der österreichische Bericht.

Berlin, 6. Mai, drahtlos über Sayville, L. J.—Am fünften Mai veröffentlichte der österreichisch-ungarische Generalstab nachstehenden Bericht:

Oesterreichisch-ungarische See-Flugzeuge beschossen Avlona und Brindisi. Die Avlona-Batterien, die Hafenanlagen und die dortige Flugstation wurden erheblich beschädigt.

In Brindisi wurden Volltreffer auf Bahnzüge, Bahnanlagen, Magazine und Arsenale beobachtet. Mehrere Bomben explodirten in der Stadt. Feindliche Flugzeuge stiegen zum Kampfe auf, wurden aber sofort vertrieben. Auf der Rückkehr trafen die Flugzeuge den italienischen geschützten Kreuzer „Marco Polo" an. Die in dichten Schaaren auf Deck stehende Besatzung wurde mit Maschinengewehren beschossen.

Trotz des feindlichen Abwehrfeuers kehrten alle österreichisch-ungarischen Flugzeuge von den Fahrten nach Avlona und Brindisi unversehrt zurück."

Ueber die militärischen Operationen ist Folgendes zu berichten:

„Russischer Kriegsschauplatz: Oesterreichisch-ungarische Flieger beschossen die Bahnstation von Zdolbunovo, südlich von Rovno. Treffer wurden auf verschiedenen Stationsgebäuden, Werkstätten, auf rollendem Material und auf Bahngeleisen beobachtet. Mehrere Gebäude geriethen in Brand.

Lebhaftere Artilleriekämpfe fanden wiederum an der ganzen Front statt. An vielen Stellen kam es zu Vorpostengefechten.

Italienischer Kriegsschauplatz: Nach starker artilleristischer Vorbereitung vertrieben die österreichisch-ungarischen Truppen die Italiener aus den Stellungen am Rombon und machten über 100 Alpinis zu Gefangenen. Zwei Maschinengewehre wurden ebenfalls erbeutet.

Im Abschnitt von Mormolata wurden in der Nacht feindliche Abtheilungen vom Ostabhang des Sassoundici vertrieben. Sonst fanden nur geringfügige Artillerie-Operationen statt.

Der türkische Bericht.

Constantinopel, via London, 6. Mai. — Der türkische Bericht vom 5. Mai hat folgenden Wortlaut:

„An der Irak-Front ist die Lage unverändert. Am Tage vor der Kapitulation der Engländer bei Kut-el-Amara hat einer unserer Flieger zwei englische Flugzeuge zerstört.

Kaukasus-Front: Eine unserer Kavallerieabtheilungen überraschte und schlug eine feindliche Reitertruppe. Von den Kämpfen im Kaukasus ist sonst nichts zu berichten."

Paris giebt Schlappe auf Höhe 304 zu.

Paris, 6. Mai. — Die Franzosen räumten ihre Schützenstellungen auf dem Nordabhange der Höhe 304 bei Verdun, da die Höhe außerordentlich stark von den Deutschen beschossen worden ist.

Die Erklärung machte heute Nachmittag das Pariser Bulletin. Ueber die Kämpfe vor Verdun sagt die Mittheilung:

„Westlich der Maas dauerte gestern Abend die außerordentlich schwere Beschießung durch den Feind fort. Diese Angriffe erreichten eine bisher unbekannte Heftigkeit an der Höhe 304, und infolge dessen wurden wir gezwungen, einen Theil unserer Stellungen an dem Nordabhang der Höhe zu räumen. Die Stellungen waren durch das feindliche Feuer völlig zerstört und länger unhaltbar geworden. Ein gestern Abend gegen die Höhe 304 unternommener Angriff der Deutschen wurde abgeschlagen. Es ist erwiesen worden, daß der gestern unternommene Angriff gegen Höhe 304 von einer deutschen Division unternommen worden war, die kürzlich erst auf dem westlichen Kriegsschauplatz eingetroffen ist.

Eine ununterbrochene Beschießung der Höhe östlich von Cumieres und des „Todten Mann"-Hügels und heftige Artilleriekämpfe bei Vaux sind außerdem von dem Verdun-Abschnitte zu melden."

Aufstand gegen England im Sudan.

Berlin, drahtlos über Sayville, L. J. 6. Mai. — Der Ueberseе-Nachrichten-Agentur wird heute aus Constantinopel gemeldet, daß im Sudan ein Aufstand gegen die Engländer ausgebrochen ist.

Ali Dinar, der Iman von Darfour, ist mit einer starken Truppenmacht und achthundert Kameelen auf dem Marsche gegen die englischen Truppen im nördlichen Sudan. Die Engländer ziehen sich auf den Nil zu zurück.

Ali Dinar hat den heiligen Krieg gegen England erklärt. Er beabsichtigt, gegen die Engländer gemeinsam mit den Sinussi-Stämmen zu operiren.

Der russische Kriegsminister in Festungshaft.

London, 6. Mai.—General W. A. Suchomlinoff, der frühere russische Kriegsminister, ist in der Peter und Paul-Festung in Schlüsselburg, bei Petersburg, gefangen gesetzt worden. Diese Nachricht trifft über Copenhagen in London heute ein. Der General soll der Depesche zufolge wegen sträflicher Vernachlässigung im Dienste und wegen Hochverraths prozessirt worden sein. Er hatte im vergangenen Juni seinen Posten als Kriegsminister aufgegeben, und mußte im März seine Stellung als Mitglied des Reichsraths aufgeben. Darauf wurde eine amtliche Untersuchung wegen des unzufriedenstellenden Munitionsersatzes der russischen Armee angeordnet.

Briten kapern Segelschiff.

Mazatlan, Mex., 6. Mai, drahtlos nach San Diego, Cal. — Der britische Kreuzer „Rainbow" brachte den Dreimaster „Leonore" in die Nähe von Mazatlan außerhalb der Dreimeilen-Grenze und landete die Passagiere und die Besatzung des Segelschiffes mit Ausnahme des Capitäns und des Zahlmeisters. Sämmtliche Passagiere und Mitglieder der Besatzung waren Mexikaner.

Nach Aussage der Passagiere wurde die „Leonore" am 3. Mai in der Nähe des Kap Corrientes gekapert. Vor etwa einer Woche kaperte der „Rainbow" das Segelschiff „Oregon", welches Eigenthum der „Crowley Launch u. Towboat Company" in San Francisco ist und im Dienste der deutschen Firma Lingus & Co. in Mazatlan steht. Die „Leonore" soll der „Mexican Lloyd Company" gehören, an welcher Capitän Fred. Jebson, der Besitzer des bekannten Dampfers „Mazatlan", stark interessirt sein soll. Die „Leonore" soll bei ihrer Kaperung im Dienste des deutschen Vice-Consuls in Guaymas, Mexiko, Otto Rademacher, gestanden haben.

Tauchboote im Golf von Biscaya.

London, 5. Mai. — Der britische Dampfer „Clan MacFadyen" ist beschädigt in Gravesend von Afrika eingetroffen. Der Schaden wurde durch das Feuer zweier deutscher Unterseeboote angerichtet. Der Dampfer erwiderte das Feuer, und man nimmt an Bord an, daß eines der Unterseeboote zerstört wurde.

Es wird von Leuten an Bord des Dampfers gemeldet, der erste Angriff sei im Golf von Biscaya erfolgt. Ein Tauchboot schoß angeblich 60 Schuß aus einer Entfernung von nur 50 Meter auf das Schiff ab. Der Dampfer setzte darauf sein Geschütz in Gefechtsbereitschaft und traf das Tauchboot verschiedene Male. Es wird angenommen, daß das Tauchboot zerstört wurde.

Drei Stunden später feuerte ein anderes Tauchboot ein Torpedo auf den Dampfer, vermißte aber sein Ziel um einige Fuß.

England muß Kronbefehle mildern.

London, 6. Mai. — Einer Ankündigung des Blockade-Ministers Lord Robert Cecil zufolge dürfte die im Falle des schwedischen Dampfers „Zamora" gefällte Entscheidung sein eigenes Departement, sowie andere Departements, welche mit der Leitung der Blockadeangelegenheiten betraut sind, dazu zwingen, verschiedene Orders-in-Countil abzuändern, um sie mit der Doktrin des Justiz-Comite's des Geheimraths in Einklang zu bringen.

Lord Cecil deutete an, daß es sich als nothwendig erweisen dürfte, mehrere vor längerer Zeit erlassene Orders-in-Council, auf Grund welcher viele Beschlagnahmungen erfolgt sind, gänzlich zu widerrufen.

Die aus Kupfer bestehende Ladung der „Zamora" wurde im Juni v. J. vor ein Prisengericht geschleppt und später von der britischen Regierung requirirt. Der Präsident des Prisengerichts gewährte den Besitzern der Kupferladung das Appellationsrecht. Das Justiz-Comite des Geheimraths gab dem Appell statt und verwarf die Entscheidung des Prisengerichts.

Angesichts der von Kaufleuten in neutralen Ländern erhobenen Beschwerden, daß die Durchsuchung von Postsachen wichtige Dokumente aufhalte und sie dadurch im Geschäfte schädige, hat die englische Regierung Maßnahmen ergriffen, um die Beschwerdeführer zufrieden zu stellen. Solche Dokumente sollen von nun an in eigenen Postsäcken zum Versand gelangen, die auf demselben Dampfer auf welchem sie befördert wurden, zur Weiterbeförderung gelangen werden.

Wie der Blockade-Minister Sir Robert Cecil heute erklärte, wird die Regierung keine Verpflichtung übernehmen, diese Säcke nicht zu öffnen. Sie sollen aber so rasch als möglich abgefertigt und weiterbefördert werden. Die Beschaffung der speziellen Postsäcke und die Wahl ihrer Beförderung bleibt den Versendern in neutralen Ländern überlassen.

Das achte Opfer.

Des irländischen Aufstandes.

Major John McBride gestern hingerichtet.

Andere Führer zu Freiheitsstrafen verurtheilt. — J. M. Sullivan's Freilassung bevorstehend.—Amerikanischem Consulat gebührt das Verdienst dafür. — Andere Nachrichten von der „grünen Insel."

Dublin, 5. Mai, über London, 6. Mai. — Amtlich wurde heute bekannt gegeben, daß Major John McBride vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und erschossen worden ist. Er ist der achte Iren-Führer, der als Märtyrer der Freiheitssache Irland's den Tod durch Pulver und Blei erlitten hat.

Thomas Hunter und Wm. Cosgrave, die zusammen mit McBride von demselben Kriegsgericht zum Tode verurtheilt worden, sind zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe „begnadigt" worden.

Major John McBride hat in den Reihen der irischen Brigade unter General Piet den ganzen Burenkrieg mitgemacht. Er kämpfte für die Freiheit der Buren, bis diese der britischen Uebermacht unterlagen. Als schließlich die Uebergabe erfolgte, flüchtete sich McBride und entkam nach Paris, wo er sich später mit Frl. Maud Gonne, der „irischen Jungfrau von Orleans," verheirathete. Im Jahre 1905 besuchte das Paar die Ver. Staaten und hielt eine Reihe von Vorträgen über die politische Lage in Irland. Nach ihrer Rückkehr nach Paris klagte Frau McBride auf Ehescheidung und erwirkte gerichtlich die nachgesuchte Trennung. — McBride nahm weiter regen Antheil an politischen Angelegenheiten in seiner irischen Heimath und gehörte dem extremen Flügel der Nationalisten-Partei an, welcher die Parole „Los von England!" um jeden Preis als Ziel verfolgt.

Sullivan wird noch heute freigelassen.

Dublin, 6. Mai, über London. — James M. Sullivan, der frühere amerikanische Gesandte nach der dominikanischen Republik, der in Schloß Dublin unter der Beschuldigung der Theilnahme an der irischen Rebellion mehrere Tage eingesperrt war, wird, wie von Beamten mitgetheilt wurde, wahrscheinlich noch heute wieder in Freiheit gesetzt werden.

Der hiesige amerikanische Konsul Edward L. Adams hat sich um die Freilassung Sullivan's bemüht und verschiedene Unterredungen mit hochstehenden britischen Beamten gehabt. Seinen Anstrengungen ist es zu verdanken, daß die Behörden anscheinend gesonnen sind, Sullivan freizulassen.

Trauung vor der Hinrichtung.

Joseph Plunkett, einer der Führer der irischen Rebellion, dessen Hinrichtung gestern gemeldet wurde, hat eine Stunde vor seinem Tode sich mit Frl. Giffard trauen lassen. Die junge Braut und Wittwe ist die Schwester von Frau Thomas McDonagh, Wittwe eines der ersten Märtyrer, die, vom Kriegsgericht verurtheilt, für Irland den Tod erlitten.

Deutsche sprengen Minen.

London, 5. Mai. — Amtlich wurde heute Folgendes über die militärische Lage in Belgien und Frankreich bekannt gegeben:

„Der Feind brachte gestern Abend Minen in der Nähe von Neuville St. Vaast und heute eine weitere östlich von Albert zum Explodiren, ohne irgend welche Wirkung oder eine Aenderung in der Lage zu erzielen. Während der Nacht legte die Artillerie eine beträchtliche Thätigkeit an den Ufern der Somme, gegenüber von Hulluch und westlich von Ypern an den Tag. Heute ist nichts zu berichten. Die Artillerie war weniger thätig als sonst gewöhnlich."

Gefangene von Kut-el-Amara ausgetauscht.

London, 5. Mai. — Amtlich wurde heute Nachmittag folgendes über die Lage in Mesopotamien bekannt gegeben:

„Generalleutnant Sir Parcy Lake berichtet unter dem 3. Mai, daß die militärische Lage unverändert sei. Von dem Korps-Kommandeur wird berichtet, daß die erste Truppe Kranker und Verwundeter von Kut-el-Amara (das sich kürzlich nach einer langen Belagerung ergeben mußte) angekommen ist."

Wenn die altmodischen Leichenbestatter, die es unter ihrer Würde hielten, „anzuzeigen" und „Sie um Ihre Kundschaft zu ersuchen"—und Sie sich entfernen ließen, ehe sie ein Begräbniß für $175 besorgten — wenn diese Leute und Firmen sich der Druckerschwärze bedienen und offen um Ihre Kundschaft bitten — muß ein Grund vorliegen.

Es giebt einen!
Und —
der bin ich!

Sie verlachten vor 13 Jahren meine mäßigen Preise, sagten: „ich ruinire ihre—sehr hohen — Preise, und heute offeriren sie Begräbnisse zu meinen Preisen.

$200 Motor-Begräbniß!
Vollkommen und garantirt für nur $75

Prächtiger Auto-Leichenwagen — vier 6-Passagier-Limousine —Sarg mit schwarzem Tuch oder weißem oder silbergrauem Plüsch überzogen; gravirte Namenplatte; durchweg mit schlichter oder gemusterter Seide ausgeschlagen; Kissen aus demselben Stoff und die berühmten 18 Einzelnheiten.

$150 Pferdekutschen-Begräbniß!
Vollkommen und garantirt für nur $75

Hochfeiner Leichenwegen, 6 Cook-perfekt-Kutschen, und die untengenannten 18 Einzelnheiten.

Hier sind die 18 Einzelnheiten.

Waschen, Rasiren, Anziehen, Einbalsamiren, Anzeigen, Trauerflor, Handschuhe, äußerer Kasten, Oeffnung des Grabes, Kerzen, Leuchter, Ober-Ornamente, Kruzifix (entweder Silber oder Gold und extra groß und schön), Stühle, Piedestal und ein Leichen-Anzug oder Robe, die nirgendwo anders übertroffen werden kann.

Couch-Särge.

Seitig geöffnete Couch-Särge bei vollkommenen Begräbnissen und alle anderen Einzelnheiten besorgt Wm. Cook für nur $100

Wm. Cook's ununterbrochener 'Phone-Dienst.

8760 Stunden jedes Jahr — 8784 Stunden in diesem. Zu irgend einer Sekunde.
2474—Homewood—2475.

Leichenversandt $50! Drei Leichenfeier-Parlors.

William Cook,

Keine Zweiggeschäfte. **Cook's Ecke** North-Avenue, nahe Greenmount. Niemals geschlossen.

Schund und Gerechtigkeit und das benutzte Auto.

Viel Schund wird unter der Maske von benutzten Autos verkauft. Wir gestehen dies freimüthig ein.

Sie können es als eine fast unabänderliche Regel aufstellen, daß irgend ein billiges Auto innerhalb von 3 Jahren „Schund" sein wird, während ein hochgradiges Auto mindestens 5 Jahre von jetzt an ausgezeichnete Dienste leisten wird.

Denken Sie daran, was $1000 oder weniger kaufen. Entweder ein billiges neues Auto, das in etlichen Jahren nutzlos sein, oder ein zwei Jahre altes hochgradiges benutztes Auto, das für viele Jahre ausgezeichnete Dienste leisten wird.

Das ist der Grund, aus dem irgend ein hochgradiges benutztes Auto, das Sie heute kaufen, in zwei Jahren von jetzt an für mehr verkauft werden kann, als der Wiederverkaufs-Preis eines billigen Autos.

In Gerechtigkeit gegen sich selbst sollten Sie das benutzte Auto verstehen. Senden Sie heute eine Postkarte und verlangen Sie das Pamphlet „For the Busy Man". Adresse:

Used Car Department
Standard Motor Company,
Cadillac Building,
1009—15 Nord-Entaw-Straße.
Direkt oberhalb Preston-Straße.
Phone Mt. Vernon 1363.

TEAR OUT THIS AD AS A REMINDER

(Bekanntlich wurde nach dem Fall von Kut-el-Amara zwischen den Briten und Türken ein Austausch der kranken nd verwundeten Gefangenen vereinbart.)

„Zeppelin" beschädigt?

London, 6. Mai. — Eine Depesche aus Rotterdam an die „Daily News" besagt, ein in Ameland angekommenes holländisches Fischerboot habe Nachricht gebracht, daß es auf der Fahrt das Zeppelin-Luftschiff „L 9" gestern über der Nordsee gesichtet hat. Das Luftschiff flog sehr niedrig über der See und war augenscheinlich schlimm beschädigt.

Der über Saloniki angeblich zerstörte Zeppelin.

Paris, 6. Mai. — Eine Havas-Depesche aus Saloniki meldet, daß die ganze Bevölkerung der Stadt gestern Morgen Augenzeuge der Zerstörung eines Zeppelin-Luftschiffes war, das von der französischen Flotte im Hafen heruntergeschossen wurde. Nach der Havas-Depesche war das zerstörte Luftschiff ein „Ueber-Zeppelin" der neuesten und größten Bauart.

Wöchentlicher Gesundheits-Bericht.

Nach dem Bericht des Gesundheits-Amtes fanden in der verflossenen Woche 228 Todesfälle und 242 Geburten statt. Gesundheits-Commissär Blake ist mit dem Stand der Typhus-Situation sehr zufrieden. Vier neue Erkrankungen wurden gemeldet, doch kein Todesfall. Im vergangenen Jahre wurden in der correspondirenden Woche 10 Typhus-Fälle, darunter vier Todesfälle, berichtet. 40 Personen erlagen in der vergangenen Woche der Lungenentzündung und 29 der Tuberkulose. Scharlachfieber forderte 3 Opfer, Masern 3, Herzleiden 25, Bright'sche Nierenkrankheit 16, Krebs 11 und Grippe 1. Es wurden 235 neue Fälle von Masern und drei Todesfälle durch diese Krankheit gemeldet.

Kramer vor Gericht.

Hat keine Paroliruug zu erwarten. — Ist der Unterschlagung von $900 aus dem Polizei-Unterstützungs-Fond beschuldigt.

Vor Richter Duffy in der 2. Abtheilung des Criminal-Gerichts war gestern der 37 Jahre alte ehemalige Polizei-Clerk des nordöstlichen Polizei-Distrikts, Edward C. Kramer, geständig, den Betrag von $900 dem Polizei-Unterstützungsfond und dem Polizeifond gehörend, unterschlagen zu haben.

Die Sache kam an's Tageslicht, als eine Kleiderlieferungs-Firma kein Geld für ihre Lieferungen erhalten hatte. Kramer war verpflichtet, das Geld aus dem Polizeifond zu zahlen. Drei Monate konnte der Mann die Unterschlagungen, für welche er keine Gründe anführen konnte, fortsetzen. Vor dem Richter bat er, ihm eine Gelegenheit zu geben, den Schaden wieder gut zu machen, doch wurde ihm erklärt, daß er auf keine Begnadigung rechnen könne, da sein Verbrechen ein sehr schweres ist, indem er Gelder unterschlug, die für Wittwen und Waisen bestimmt waren. Das Urtheil wird am Montag gesprochen werden.

Ableben.

In seiner Wohnung, Nr. 3142, Strickland-Straße, verstarb im Alter von 39 Jahren Herr Charles F. Margraf, Sohn von William und Mary Margraf. Tiefbetrauert wird der Verblichene von seiner Gattin Louisa, geb. Reinhardt, seinen Angehörigen und zahlreichen Freunden. Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Western-Friedhofe statt.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Versicherungs-Anzeigen.

Deutsche
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore, Md.
John P. Lauber, Präsident.
C. H. Koppelman, Vice-Präsident.
John G. Bauer, Sekretär.
Chas. H. Nolson, jr., Hülfs-Sekretär.
Direktoren:
C. H. Koppelman, John B. Adt.
George Buntecke, Lewis H. Ulrig.
August Wehr, Julian A. Volk.
John P. Lauber, George Lang.
Anton H. Fetting, Frank J. Roll.
August Weber, Frank Novak.
Agenten der Gesellschaft:
J. F. Klausmeyer & Bruder, L. Fehsenfeld.
G. Wm. Stöhr, Ernst Schmidt.
Nordwest-Ecke Holliday- und Baltimore-Straße.

Deutsch-Amerikanische

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Versichert auch gegen Windsturm (Tornados)
Ecke Baltimore-Str. und Customhouse-Ave.
Martin Meyerdirk, Präsident.
John C. Distler, jun., Vice-Präsident.
T. H. Manson, Sekretär.
M. W. Macdonald, Hülfs-Sekretär.
(Jun129—)

Germania-
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von New-York.
Ausweis am 1. Januar 1916.

Baar-Kapital	$1,000,000.00
Gesammte Guthaben	8,067,466.38
Ueberschuß für Policen-Inhaber	4,147,170.70

Nordost-Ecke Baltimore- und North-Straße.
2. Flur. Eingang von North-Straße.
C. & P. Telephon: St. Paul 6131.
John G. Rohter, Geschäftsführer.
(Jan11,17,ja1)

Dr. Wm. Becker,
Deutscher Spezialist für Männer-Krankheiten.
Office 708 Ost-Baltimore-Str.
Sprechstunden 10 Vorm. bis 9 Abends.
Donnerstag nur 10 bis 12 Mittags.
Alle Geschlechts-Krankheiten.
Blut-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Nerven-Leiden, Strikturen, Geschwüre und geheime Krankheiten u. s. w. werden schnell und gründlich behandelt.
Langjährige Erfahrung.
Nur bewährte Methoden.
(Mai5,13,T&S)

Geschäfts-Wegweiser

Mercantile Agency.
R. G. Dun & Co.,
602—610 Maryland Trust Bldg.

Baumaterialien, Thüren, Fensterrahmen, Läden etc.
Jas. P. Foster & Co., 115—117 Süd-Frederick-Straße.

Patent-Anwälte.
Edwin F. Samuels, Rechtsanwalt; Patente Handels-Schutzmarken, Verlagsrechte. Maryland Trust Building.
Chaplin A. Ferguson, 116—117 Law Building, 18-jährige Erfahrung.
G. H. & W. T. Howard, 411 Continental Bldg. Praktiziren seit 1872 erfolgreich in Baltimore

Automobile.
Packard, 1—35 $3,150. 1—25 $2,750.
„Packard Motor Co. of Baltimore", Charles-Straße und Mt. Royal-Avenue.
Dodge Bros., die „populäre Car," $785.
Mar-Del Mobile Co., Garage 1408—10 North-Charles-Straße.

Zeitungen, Zeitschriften etc.
„The Baltimore News Company", Robert E. L. Meyers, Geschäftsführer, 227 N.-Calvert-Str.

Deutsche Bücher und Zeitschriften.
A. Hanitsch, Nr. 906, West-Lexington-Straße.

Photograph.
Bachrach—Ein Photograph von Auszeichnung. Nr. 16, West-Lexington-Straße.

National-Banken.
„The Old Town National Bank," Gay- und Exeter-Straße. Jacob W. Hook, Präsident; Henry O. Rehne, Kassirer.
„Second National Bank," 432 Süd-Broadway. A. E. Wagner, Kassirer.
„Western National Bank," 14 Nord-Eutaw-Str. W. Marlon, Kassirer.

Staats-Banken.
„Deutsche Bank von Baltimore", Baltimore- und Holliday-Straße. August Weber, Präsident; John P. Lauber, Vice-Präsident; George F. Lang, Kassirer.

Spar-Banken.
„Deutsche Sparbank von Baltimore," Eutaw- und Baltimore-Straße.

Trust-Companien.
„Safe Deposit and Trust Company," 13 South-Straße.

Marmor- und Granit-Werke.
L. Hilgärtner & Sons, 223 Nord-Charles-Str.

Landwirthschaftliche Geräthe und Sämereien.
Griffith Turner Co., 205 Nord-Paca-Straße.

Plumbing, Furnaces, Ranges und Oefen, Dachdecken und Rinnen.
Bennett Bros., 523 Nord-Fremont-Avenue.

Kupferschmiede und Plumbers.
John Hubert, 1734 Thames-Straße. C. & P. Telephon: Wolfe 1009.

Feuer-Versicherungen.
W. T. Shackelford & Co., 117—21 Chamber Commerce Building.
„Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft," Holliday- und Baltimore-Straße.
„Deutsch-Am. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft," Baltimore-Straße und Custom House Avenue.
„Royal Insurance Co. of Liverpool," Henry M. Bagsfield, Resident-Manager, 101—103 Chamber of Commerce Building.
„Germania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft," Baltimore- und North-Straße.

Viehplatten, Metall etc.
Lyon, Conklin & Co., Inc., 13—15 Balderston-Straße.

Eisenwaaren aller Art und Hufschmied-Zubehör.
E. Ecott Payne Co., 302—304 Nord-Gay-Str.

Pfandleih-Geschäfte.
„Consolidated Loan Co.", 1 Nord-Gay-Straße.

Eigenthums-Agenten und Händler.
Pierre C. Dugan & Nephew, 19 Ost-Lexington-Straße.